

einem alleinerziehenden Elternteil leben oder in größeren Familien mit drei oder mehr Kindern aufwachsen. In Ostdeutschland habe sich die Armutsquote bei den unter 18-Jährigen zwar von 24 % auf 21,6 % verringert, liege aber immer noch deutlich höher als diejenige im Westen mit 13,2 %. Da sich die Bedürftigkeit negativ auf die Wohnsituation, die Bildungsbiografie und die Gesundheit auswirke, empfiehlt die Bertelsmann-Stiftung gezielte Investitionen in die Armutsprävention und eine flächendeckende Förderung der Resilienz, Teilhabe und Inklusion. *Quelle: BFS-Trendinfo 11/2016*

**Alkoholmissbrauch junger Menschen.** Laut aktuellen Informationen des Statistischen Bundesamtes ist die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die wegen einer Alkoholvergiftung stationär im Krankenhaus aufgenommen werden mussten, im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % gesunken. Insgesamt wurden im ersten Zeitraum in der Altersgruppe der 10- bis 19-Jährigen 21 907 Fälle registriert, davon 2 613 bei den 10- bis 15-Jährigen. Trotz des rückläufigen Trends ist es nach Auffassung der Drogenbeauftragten der Bundesregierung wichtig, sich weiterhin für den Jugendschutz und die Prävention einzusetzen. Um dem Suchtverhalten entgegenzuwirken, realisiert die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) die Kampagnen „Alkohol? Kenn dein Limit“ und „Null Alkohol – Voll Power“ sowie das an Sportvereine gerichtete Angebot „Alkoholfrei Sport genießen“. Näheres hierzu steht auf der Internetseite [www.bzga.de](http://www.bzga.de) (Infomaterialien/Alkoholprävention). *Quelle: Pressemitteilung der Bundesdrogenbeauftragten und der BZgA vom 24.11.2016*

**Rechtliche Betreuer minderjähriger Geflüchteter gesucht.** Derzeit leben in Deutschland rund 69 000 unbegleitete Geflüchtete unter 18 Jahren, die Schutz vor Kriegen, Bürgerkriegen oder Verfolgung in ihren Herkunftsländern suchen. Mit deren Interessenvertretung sind die in der Regel vom Jugendamt eingesetzten Amtsvormünder häufig überlastet, da ein Betreuer oder eine Betreuerin gesetzlich berechtigt ist, bis zu 50 Mündel zu begleiten. Aus diesem Anlass werden ehrenamtliche Kräfte gesucht, die sich zutrauen, die elterliche Sorge für ein allein zugereistes Kind oder einen unbegleiteten Jugendlichen auszuüben. Wer daran interessiert ist, eine Einzelvormundschaft zu übernehmen, kann sich an die Caritasverbände vor Ort, die Flüchtlingsräte oder den Bundesfachverband für unbegleitete Flüchtlinge wenden. *Quelle: Sozialcourage Winter 2016*

**Förderung von Chancengerechtigkeit.** Um der sozialen Ausgrenzung bildungsbenachteiligter junger Menschen entgegenzuwirken, kooperiert die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) seit zwei Jahren mit dem Sozialdienst katholischer Frauen (SKF), um durch eine Verknüpfung von Jugendverbandsarbeit und erzieherischen Hilfen die Inklusion betroffener Kinder und

**24.1.2017 Köln.** Fachtag für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Sozialen Arbeit und Pflege: Sozial im Netz – die Zukunft der Sozialen Arbeit ist digital! Information: Caritasverband für die Stadt Köln e.V., Bartholomäus-Schink-Straße 6, 50825 Köln, Tel.: 02 21/955 70-0, E-Mail: [fachtag@bonn.digital](mailto:fachtag@bonn.digital)

**25.-26.1.2016 Oldenburg.** Tagung: Rückständigkeit und Gefahr. Geschlechterpolitiken in der Migrationsgesellschaft. Information: Universität Oldenburg, CMC Center for Migration, Education and Cultural Studies, Ammerländer Heerstraße 114-118, 26129 Oldenburg, E-Mail: [matthias.rangger@uni-oldenburg.de](mailto:matthias.rangger@uni-oldenburg.de)

**31.1.-2.2.2017 München.** Fortbildung: Sexualpädagogik mit Jungen. Information: Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V., Fasaneriestraße 17, 80636 München, Tel.: 089/12 15 73-0, E-Mail: [info@aj-bayern.de](mailto:info@aj-bayern.de)

**3.2.2017 Cottbus.** X. Präventionstagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V.: Prävention in Zeiten der Wohnungsnot – Herausforderungen und innovative Konzepte. Information: Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V., Boyenstraße 42, 10115 Berlin, Tel.: 030/284 45 37-0, E-Mail: [info@bagw.de](mailto:info@bagw.de)

**3.-5.2.2017 Bad Boll.** Fachtagung: Arbeit als Strafe – Arbeit statt Strafe? Zur Ausgestaltung von Arbeit als jugendstrafrechtliche Reaktion. Information: Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V., Lützerodestraße 9, 30161 Hannover, Tel.: 05 11/ 348 36-40, E-Mail: [info@dvjj.de](mailto:info@dvjj.de)

**16.-17.2.2017 Vechta.** Fachtagung. Für eine Solidaritäts- und Anerkennungskultur: Rassismuskritik als Querschnittsaufgabe der Sozialen Arbeit in Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis. Information: Universität Vechta, Christine Hunner-Kreisel, Driverstraße 22, 49377 Vechta, Tel.: 044 41/157 46, E-Mail: [christine.hunner-kreisel@uni-vechta.de](mailto:christine.hunner-kreisel@uni-vechta.de)

**9.3.-11.3.2017 Frankfurt am Main.** 19. Symposium Frühförderung 2017. Information: Vereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung e.V., Seidlstraße 18a, 80335 München, Tel.: 089/54 58 98-27, E-Mail: [geschaeftsstelle@fruehfoerderung-viff.de](mailto:geschaeftsstelle@fruehfoerderung-viff.de)

**11.-13.3.2017 Karlsruhe.** REHAB. 19. Internationale Fachmesse für Rehabilitation, Therapie und Prävention. Information: Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH, Festplatz 9, 76137 Karlsruhe, Tel.: 07 21/37 20-0, E-Mail: [info@messe-karlsruhe.de](mailto:info@messe-karlsruhe.de)